

ZGODOVINSKI ZBORNİK.

PRILOGA

„LAIBACHER DIOECESANBLATT-U.“



—••••• *Izhaja v nedoločenih obrokih.* •••••—

Drugo leto.

Ljubljana, meseca maja 1889.

Številka 4.

Diplomatarij.

(Nadaljevanje.)

C.

Grof Friderik Celjski potrdi samostanu v Gornjem Gradu sodno in ribarsko pravico ter osvobodi samostansko hišo v Celji vsch bremen. — ¹⁵⁾ 12. aprila 1447.

Grauen Friderichs von Cilli, dem Gottshaus Obernburg gegebne Freyhait vmb das gericht vnd vischwaid dasebst.

Wir Friderich von Gottes gnaden, Graue zu Cilli, zu Orttenburg vnd in dem Seger etc. Bekhennen für vns vnnnd all vnser Erben, vnnnd thuen khund öffentlich mit dem Brief. Alss dann das Gottshaus zu Obernburg mit alter vnnnd löblicher gewonhait, vnnnd rechter verierung herbracht hat, das das Gericht vnnnd Vischwaid in der Herrschafft dasebs, zu dem obgenanten Gottshaus gehöret, vnnnd darüber Brietlich khundtschafft hab, Vnnnd darauf hat vnns der Ehrwürdig vnser lieber andechtiger Herr Benedict Abbt daselbs anbracht vnnnd zu erkennen geben, wie das Er vnnnd dasselb sein Gottshaus zu Obernburg, in manigen sachen, Nemblich von des obgenanten Gerichts vnnnd Vischwaid wegen merklich von vnsern Richtern vnnnd Ambtleüthen gedrunge vnnnd beschwärt werden, Vnnnd hat vnns darüber angeruefft vnnnd gebetten als ainen rechten Ewigen Vogt, das wir Im vnnnd seinem Gottshaus frid schuffen, damit sy hinfür solicher beschwärmus vberhoben würden. Also haben wir ange-

sehen, Gott vnnnd solich des Gottshaus gerechtikhait, vnnnd loblichen Gottsdienst, vnnnd ander Zierlikhait, so dann der obgenant Abbt, mit sambt dem Conuent, in demselben Gottshaus, täglich volbringen, vnnnd dadurch dem allmechtigen Gott zu Lob vnnnd zu Ehren, vnnnd dem vorgeannten Gottshaus zu nutz, frid vnnnd frumben, Nemblichen das solicher löblicher Gottsdienst gemehret vnnnd nicht gemindert, noch vnser, aller vnser voruordern, vnnnd Nachkhomben Seelle nicht vergessen werde: auch vns vnd vnsern Nachkhomben zu haill vnnnd Ewiger gedechtnus, gegen Gott vnnnd der Hochgelobten Jungfrauen **Maria**, haben wir die obgenanten gebett gnediglich erhört, vnnnd die vorgeannten, rechten, demselben Abbt, seinem Conuent vnnnd allen Iren Nachkhomben, mit guettem willen, guetter vorbetrachtung, vnnnd auch mit rechter gewissen gnediglich bestettigt. Vnnnd bestettigen In, die auch wissentlich in Crafft des Brieffs, In solicher mass, das nun hinfür khain vnser Richter, noch Amtman zu Präspurg, noch andern Enden, in des vorgeannten Gottshaus zu Obernburg Gericht, das sich bey der Neuen Vessten Altenburg vnnnd gerichts über bey den zweyen Linden, ob des Dorffs Breichau in der Höch gegeneinander anfangent nicht Ingreiffen, noch handeln sollen, weder vmb das Bluet, Zerednuss Khrieg, Vnfü, oder ander vntzucht, wie das genant ist, oder wie das namen haben sol, oder mag, nichts aussgenomben: sonder das alles ain yeder Abbt vnnnd Conuent, des Ehegenanten Closters vnnnd Gottshaus zu

¹⁵⁾ Kraj, Kjer je bila listina dana, ni imenovan.

Obernburg oder sein Anwalt, zu richten, bessern, vnd zu straffen haben sollen, ohn vnser vnd aller vnserer Erben Irrung vnd hindernuss. Nur allain ausgenomben was den Todt berüret, den sollen sy nicht, sonder wir, oder vnser Richter vnd Anwalt zu richten haben. In solichermass, wann oder wieofft ain schödlicher Mann oder Weib, der, oder die den Todt verschult hat, in dem Gericht zu Obernburg beschriern wirdet, es sey von des Gottshauss, oder andern Leüthen, den sol dann also des Gottshaus Anwaldt in sein gefenkhnus nemen vnd halten drey tag, vnd khumbt niemandt in den dreyen tagen, der denselben schodlichen vergwissen wolte zu dem rechten; so mag vnd soll dann des Gottshaus Anwalt demselben schödlichen ain Mayl anlegen, vnd fertigen nach des Gottshauss Rechten, als das von alter herkhomben ist. Wer aber das vnser Richter, oder ander yemandts, zaigt auf einen schödlichen, in dem obgenanten Gericht Obernburg, der den Todt verschult hett, den soll auch des Gottshauss Anwalt nemen, zu seinen handen, vnd ist das sy denselben schödlichen nicht vergwissen, vnd ain recht in dreyen tagen zu Im suechen, so soll vnd mag des obgenanten Gottshaus Anwalt mit demselben schodlichen faren vnd handeln, als oben geschriben stehet. Wer aber das man in dreyen tagen das Recht zu Im suchet, vnd denselben schödlichen, mit zehen frumben Mannen nach gewonhait des Gottshauss daselbs vberwundt. So sol dann des Gottshauss Anwalt denselben schödlichen füren zu dem Pächel, zunägst vnder den obgenanten Linden, vnd da aus dem Gericht Obernburg schlagen, vnd alssdann mag sich vnser Richter desselben schödlichen vnderwinden, vnd mit Im faren als Landes gewonhait vnd recht ist. Wir bestettigen auch dem obgenanten Abbt vnd seinem Conuent, vnd allen Iren Nachkhomben, alle Ire freyung vnd rechten, die sy haben von der Vischwaid wegen in den wässern, alsweit das Gericht vnd Herrschafft Obernburg ist. Also das wir, noch die vnser fürbass an des Abbts gunst vnd willen, in denselben wässern nicht mehr lassen vischen, vnd welicher der vnsern das vberfür, der soll vnns fünf Markh, vnd dem obgenanten Abbt vnd Conuent vnd Iren Gottshauss vnd Nachkhomben fünf Marckh Pfening ohn alle gnad verfallen sein. Vngeuarde. Auch haben wir dem benanten Abbt vnd Conuent zu Obernburg vnd allen Iren Nachkhomben Ir Hauss in vnser Statt zu Cilli, zunechst bey der Pfarrkirchen zu Cilli, von allerley Zinss, Steur, Hofwerch vnd Robait gefreyet, vnd freyen In das auch wissentlich in Crafft des briefs. In solicher mass das sy, noch die Iren, die in demselben Haus gesessen sein, vnd die khainerley handlung noch gewerb darinn treiben, vns noch allen vnsern Erben, nun hinfür

khainerley dienst, Zins, Steur, Hofwerch noch robait, thuen geben, noch raichen: sonder des gantz frey, ledig vnd müessig sein sollen, Ohngeuarde. Wer aber das der Wirdt in demselben Iren Hauss gesessen, lichts handeln vnd sein gwerb darinn treiben wolte, der sol dann in allen sachen mit vnsern Bürgern mitleiden haben, vnd sol auch solicher freyhait, die wir dem obgenanten Gottshaus auf das Haus geben haben, in khainerley weiss geniessen. Vnd vmb soliche gnad vnd freyhait, die wir dann den benanten Gottshaus zu Obernburg gethan haben, hat sich der offt genant herr, Benedict Abbt vnd Conuent für sich selbs vnd all Ir Nachkhomben, verschriben vnd verbunden, das sy vnns vnd aller vnser Vorfordern vnd Nachkhomen seellen zu trost vnd zu Hayll, hinfür Ewiglich, alle tag taglich ain Mess in vnser frauen Capeln, die wir, vnd vnsern Voruordern gepaut vnd gestiftt haben, ohn vndterlass sprechen, vnd all sambstag ain gesungens Ambt von vnser lieben frauen singen. Vnd sollen auch alle Jar Järlich an den Quatembern, alle Quatember ainist vnns vnd vnsern Voruordern vnd Nachkhomben, die auss dem geschlecht von Cilli verfahren sein, in dem obgenanten Iren Gottshaus zu Obernburg loblich begeen lassen, des abents mit ainer gesungen Vigili, vnd des morgens mit ainem gesungen Seellambt, vnd das darundter Mess gesprochen werden, von den Conuent-Brüedern vnd auch von andernlay Priestern, alss uill der dann dieselb Zeit vngeuerlich in dem Closser sein werden. Wir aber, das sy solich Messprechen vnd Järlichs begeen als oben gemelt ist, nicht vollfüereten, vnd solichem verschreiben, so sy sich dann gegen vnns von soliches begeen wegen verschriben vnd verbunden haben, nicht nachkhemen, das wissentlich würde. So hetten sy solich gnad vnd freyhait, die wir In von des Gerichts, vischwaid, vnd Ires Hauss wegen zu Cilli haben gethan, gegen vnns gantzlich verworcht vnd wir vnd vnser Erben mochten vns des Gerichts vnd Vischwaid widerumb vnderwinden, ohn des Abbts vnd seines Conuentes yrrung vnd hindernuss, vnd das auch Innhaben, handeln vnd treiben. Vntz alsslang das sy alles das, des sy sich dann, gegen vns verschriben vnd verbunden haben, gantzlich volreckhten vnd volfürten, getreulich vnd vngeuerlich.

Vnd darauf so emphelchen wir vnsern Richtern zu Presperg vnd allen andern vnsern Landtrichtern, gegenwürtigen vnd khönffügen Ernstlich vnd wöllen, das Ir den obgenanten Abbt vnd Conuent zu Obernburg nun hinfür bey solichen vnsern gnaden vnd freyhaiten, die wir In haben gethan, gantzlich vnd vestiglichen haltet vnd bleiben lasset, vnd darwider in khainerley weiss thuet, noch das Yemand andern von vnserntwegen

zu thuen gestattet. Das ist gantzlich vnser meinung. Vnd des zu Vrkhundt geben wir den obgenanten Abbt vnd Conuent zu Obernburg, den brieff versigelt mit vnserm

anhangunden Insigel. Der geben ist an Mittwochen in Osterfeyrtagen Nach Christi geburd viertzehnhundert Jahr, vnd darnach in dem siben vnd viertzigisten Jare.



Stare pisane mašne bukve kranjskega farnega arhiva.

(Donesek k zgodovini javne službe božje na Kranjskem.)

(Nadaljevanje.)

B.

Hočemo si sedaj ogledati njen premakljivi kalendarij! Po zunanjem se tu kaže soglasje z rimskim, kakor z oglejskim obredom — a tudi važnih razlik je dosti.

Cerkveno leto pričinja se v rokopisu s štirimi adventnimi nedeljami, za božičnimi prazniki sledé nedelje (6) post Epiphaniam³⁸⁾, za temi postne nedelje (od Dom. Septuag. do velike noči). Nedelj po veliki noči do binkoštij broji enako sedanjemu številu; po binkoštij³⁹⁾ pa jih ima naša knjiga 25, kar se vjema z oglejskim (oziroma čevdatskim) obredom.⁴⁰⁾ Zadnja (to je 25ta) je zanimiva zaradi svojega pomena. Rubeis (l. c. p. 265) pové o nji, da se je imenovala v starih rokopisih Dominica »quinta ante Nativitatem Domini«, in po razlagi Duranda (l. VI. c. 2. n. 1) in ea »praeparatio Adventus Domini quoad quaedam inchoatur«. To prav dobro kazeta njeno berilo in evangelije.⁴¹⁾

Oglejmo si pri tej priliki še podrobneje razmero med našo mašno knjigo in oglejskim missalom glede

³⁸⁾ Šesta nedelja pa ima v naši knjigi le tri molitve (brez berila in evangelija); strinja pa se v prvi molitvi z oglejskim missalom, druga in tretja ste enaki v Missal. Pianum, Aquil. & Krainburg.

³⁹⁾ Prva nedelja po binkoštij ima celó tri obrazce: 1. In Octava Pentecostes (kakor v praznik, izvzemši berilo in evangelije); 2. Officium de Ss. Trinitate, ki je inclus. sekvence in (od sedanjega različnega) evangelija popolnoma soglasen z oglejskim Miss.; in 3. Dominica l. p. Pentecost.

⁴⁰⁾ De Rubeis l. c. p. 264: »Dominicae p. Pentec. numerantur quinque supra viginti in Aquilejensibus & Foro-Julien-sibus codicibus; Dominicas vigintiquatuor habet Missale Pianum.«

⁴¹⁾ Berilo je namreč iz preroka Jeremija (cap. 23, 5—8): »Ece dies venient, dicit Dominus, et suscitabo David germen justum...; evangelije pa (s. Joann. cap. 6, 5—14): »Cum sublevasset oculos Jesus... se konča z besedami »Quia hic est vere propheta, qui venturus est in mundum.« Oboje stoji soglasno tudi v tiskanem oglejskem missalu; da se je pa enako nahajalo (z malim pristavkom, namreč Joh. cap. 6, 1—4) v 13. stoletju tudi v Franciji, nam priča Durandus na zgoraj navedenem mestu.

nedeljskih evangelijev.⁴²⁾ V tem oziru se nam kaže očitvena sorodnost med njima, ter ne majhna razlika v primeri s sedanjim »Missale Romanum«. (Obžalujem zopet, da nimam na razpolago nobenega Miss. Roman., tiskanega pred l. 1570.) Iz tega primerjanja namreč razvidimo, da so evangelija v missalih oglejskih in frijulskih pri ne manj kot 30 nedeljah različna od Missala Romanum (Pianum); a naš rokopis kaže v vseh teh 30, od Pijevega missala različnih, nedeljskih evangelijih popolno soglasje z oglejskim in frijulskim missalom.⁴³⁾ To ni malenkost, to zopet močno kaže na Oglej.

Gledé neke obredne navade oglejske ob delavnih pa se kaže nasproti velika razlika z našo mašno knjigo. Piše namreč de Rubeis l. c. p. 270: »Singulis etiam Feriis quartis et sextis in utriusque, Aquilejensis & Foro-Julien-sis, Ecclesiae Missalibus Epistolae, ac Evangelia adsignata sunt, a Dominicis diversa (drugi deli maše so bili de Dom. praec.). Nihil apparet hujus in Missali Romano, quem fuisse tamen plurimarum passim Ecclesiarum communem usum, adnotatum relinquit Martenius« (namreč cerkvâ v Lijonu, Bourges-u, Parizu, Narbonni, Chalons-u s. M.). V našem rokopisu teh delavnihskih officijev ni najti; v tej točki je forej zopet bliže rimskemu.

⁴²⁾ Pri tem primerjanju nam dobro služi posnetek, kateri je priobčil de Rubeis l. c. p. 265—70 iz tiskanega (1517) oglejskega missala. Da se je v selskem eksemplaru pogubil drugi del, od praznika presv. Trojice naprej, omenil sem že gori (štev. 1, stolp. 10, opomnja 5.)

⁴³⁾ Enega evangelija, Dom. XVIII. p. P., manjka sicer v knjigi (dotični list je izrezan); pa vsled nekega gotovega reda, po katerem se vrsté razlike v pobinkoštnih nedeljah, smemo z veliko gotovostjo sklepati, da je tudi ta oglejskemu soglasen. Zaporedoma namreč zaostajajo za eno nedeljo evangelija v kranjskem in tudi v oglejskih in čevdatskih (cfr. de Rubeis l. c. p. 167—70) missalih, nasproti sedanjemu rimskemu. — Kar pa se tiče družih delov mašnih formularov (Dominicarum p. Pentec.), inclus. berila, sta skoraj popolnoma soglasna kranjski rokopis in Missale Romanum.

Konečno naj tu pripomnim, da se nahajajo v našem rokopisu tudi »Quatuor tempora« s svojimi ferijami IV., VI. & Sabb. in sicer ob sedaj navadnih dobah. (Kako da se strinjajo njihove maše z oglejskimi ali rimskimi obrazy, o tem pozneje.)

C.

Kako pa je razdeljena in razvrščena knjiga sama, »Corpus Missalis?»

Tu nahajamo bistveno enako razdelitev, kot sedaj; v podrobnostih pa zopet mnogo razlik, kar kažejo sledeči podatki.

Précej za kalendarjem prične knjiga s prvo adventno nedeljo »Ad te levavi« in nadaljuje Proprium de tempore do »officium de Ss. Trinitate« in »de Corpore Christi«; potem sledé Dominicae 25 p. Pentec.; na to officium de dedicatione (Terribilis) in de dedic. altaris. Zdaj še le pride na vrsto »Ordinarium Missae«, namreč (brez nastopne molitve) dvojna Gloria (jedna de Beata Virg.), Credo⁴⁴⁾ prefacije (brez sekiric) in za njimi »Canon« (s predstoječo, prav zelo obrabljeno podobo Izveličarja na krizu, z Marijo in sv. Janezem, obsezajočo celi list.⁴⁵⁾ Za tem »Incipiuntur Officia de Sanctis« z vigilijo sv. Andreja Ap.; za prazniki posameznih svetnikov stoji njih

⁴⁴⁾ Molitev pri darovanju (incip. a »Suscipe Sancte Pater omnip. aet. D.« etc. do »Orate fratres« incl.) ne najdemo v naši knjigi; pač pa pri vsakem prazniku lastno antifono »Offertorium«, kakor v sedanjih missalih. De Rubeis piše o tem l. c. p. 189: »Ad id, quod Offertorium dicitur, animadversionem addere praestat, Orationem illam, quae Secreta vocatur, unicam olim super oblata dictam esse... Circa finem saeculi XI. & saeculo insequente, preces alias a Romana Ecclesia receptas, quae in Missali habentur, ad Offertorium pertinentes, docent Viri Docti.« Res piše o tem učeni kardinal Joannes Bona, Rerum liturgicar. lib. II. cap. 9. II. (ed. Antwerp. 1723, p. 337) nastopno: »In Ordine Romano nulla fit mentio orationum quae dici solent a sacerdote, dum oblationes et reliqua peraguntur, quas nec Gregorius Magnus in libro Sacramentorum, nec Alcuinus, nec Amalarius, nec alii Romanae Missae expositores commemorant: quia, ut observat Micrologus cap. 11. Romanus Ordo nullam orationem insituit post Offerendam ante secretam; et ideo omnis ista actio sub silentio complebatur... Hinc etiam discimus, quae de causa orationes, quae in offertorio dicuntur, in diversis Ecclesiis diversae sint; quia cum diu Romana Ecclesia illis usa non fuerit, unaquaeque Ecclesia sibi peculiaria instituit.« — Seveda s tem še ni dokazano, da je bila predloga našega rokopisa pisana pred 12. stoletjem; na vsak način pa ta stvar ni brez pomena za določitev njene starosti. (V tiskanem oglejskem missalu iz l. 1517 nahajajo se že vse te darovalne molitve, in sicer popolno soglasno s sedanjimi). Ugovor, da ne stojé v rokopisu, ker so se na pamet molile, ne velja, ker nahajamo tu izpisane »Gloria« in »Credo«, ki se enako molita.

⁴⁵⁾ Podoba je obrobljena z obilno ornamentiko (s simboli evangelistov v vogalih) ter bogato pozlačena. Spodnji del te okrasbe (ki kaže tudi dva ščitka, eden z gotsko majuskulo M) pa se skoro že več ne pozna, in na podobi Križanega sta dva kraja zaradi obilnih poljubljjev (ut videtur) kar zatemnela. Vzrok take obrabe nam pové

»Commune« (»Hic incipitur Commune Sanctorum«), po tem »Officium de defunctis« in »officia votiva«: de sapientia, de Spiritu S., de angelis, de karitate (sic), de S. Cruce in de quinque vulneribus, de Beata Virgine⁴⁶⁾ (4 formulari), in pro peccatis (dva formulara); konečno pa »orationes ad diversa«.

Izmed teh oddelkov oglejmo si pred vsemi najvažnejši, namreč »Canon«, bolj natanko. Brez vsake rubrike — le križčeki so na dotičnih krajih vpisani — ga tukaj imamo od besede do besede soglasnega s sedanjim Rimskim⁴⁷⁾, in to začeni od »Te igitur« do »Pax Domini sit semp. vobiscum, Et cum spiritu tuo«, kjer se prično naslednje različnosti.

Za navedenimi besedami namreč sledi neposredno »Agnus Dei, qui t. p. m.« etc., in potem še le: »Fiat commixtio corporis et sanguinis Dei nostri Jesu Christi omnibus accipientibus nobis vita aeterna. Amen.« Za tem molitev »Domine J. Christe, qui dixisti Apost. tuis« (kakor v rimskem missalu); na to »Pax tecum, Habete vinculum pacis et caritatis, ut apti sitis sacrosanctis mysteriis Christi. Pax Christi et Ecclesiae exultet in cordibus vestris«; potem »Domine J. Chr., fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris« etc. in pa »Perceptio corporis et sanguinis« etc.⁴⁸⁾ Za to molitvijo pa sledi še četrta, ki

neki Foro-Julienensis codex (pri de Rubeis l. c. p. 279): »Dicto Sanctus osculetur sacerdos altare super Corporali cum signo crucis, dicendo: In nomine Patris. Et statim osculetur crucifixum in libro dicendo: Domine exaudi orationem meam: et clamor meus. Oremus, inclinando se ad altare.« De Rubeis še pristavi l. c.: Ante praefationes omnes hanc Salvatoris crucifixi imaginem praestat Missale Salisburgense... Osculis, quae figebantur, foedata conspiciuntur. — Enak običaj navaja slavni Muratori (Liturg. Roman. vet. t. I. p. 93) iz nekega mutinskega missala, saec. XII: Imaginem Salvatoris e cruce pendens... post postremam praefationem... osculari mos fuit. Aliquantum coloris oscula data deteraserunt. Kakor se vidi, je bila navada, poljubiti podobo Križanega v začetku kanona, v srednjem veku daleč razširjena.

⁴⁶⁾ Te (6) votivne maše nahajajo se vse v ravno ti vrsti tudi v Missal. Aquilej 1517. Cfr. de Rubeis p. 283.

⁴⁷⁾ Edine malenkostne izjeme so: v začetku kanona, pri »Memento vivorum« pod érto (ali od iste roke?) podpisano »et pro me indigno famulo tuo«; pa v molitvi »Supplices« za besedami »divinae majestatis tuae« ob robu pristavljeno »et praesta, ut quotquot« etc.; pred »filii tui« stoji ravno tam beseda »Christi«. (Dostavek »et me misero famulo tuo« se je — kakor priča de Rubeis l. c. p. 279 — nahajal tudi v čevdatskem missalu iz l. 1403; v drugem kodeksu ga ni našel.) — Tudi stojita dva križčka več, namreč pri »protectionis tuae m. a.« in pa pri »damnatione + nos eripi«. — Nahajajo se v knjigi tudi propria »Communicantes« in »Hanc igitur«. — Naj tu še opomnim, da pod »Oratio Dominica« zaljša kanon podoba Izveličarjeva na prtu Veronikinem.

⁴⁸⁾ Obhajilne molitve od »Agnus Dei« pa do konca molitve »Dne J. Christe, fili D. v.« so v čevdatskem missalu iz l. 1403 skoraj do besede soglasne, kakor kaže nastopni posnetek iz de Rubeis l. c. p. 279: »Post Agnus Dei, hic imponat particulam,

se tudi v družih missalih te dobe nahaja⁴⁹⁾ in tako le slove: »Domine sancte Pater, omnipotens aeterne Deus, da michi hoc corpus et sanguinem filii tui Dni nostri J. Chr. ita sumere, ut merear per hoc remissionem omnium peccatorum meorum accipere, quia tu es Deus et praeter te non est alius, cujus gloriosum nomen permanet in saecula, Amen.«⁵⁰⁾ S to molitvijo pa tudi kanon v naši knjigi konča, akoravno še cela kolumna zraven čisto prazna stoji.

Zunaj kanona se kažejo v »Ordinarium Missae« marsikateri različnosti. Tako n. pr. ima Gloria pri besedah »Domine fili unigenite Jesu Christe« pristavljeno besedo »altissime«; kar se nahaja tudi v Missal. Aquil. 1517, pa tudi (kakor priča de Rubeis l. c. p. 255) v starem solnograškem missalu. — Večjo pozornost pa zasluži samostojna »Gloria de Beata Virgine«, ki se tako-le glasi: »Gloria in excelsis Deo et . . . Domine fili unigenite Jesu Christe, Ipse et alme orphanorum paraclite, Domine Deus, agnus Dei, filius Patris, Primogenitus Mariae, virginis Matris; Qui tollis p. m. . . suscipe deprecationem nostram Ad Mariae gloriam. Qui sedes . . . Quoniam tu solus sanctus Mariam sanctificans, Tu solus Dominus Mariam gubernans, Tu solus altissimus Mariam coronans, Jesu Christe, cum S. Sp. in gl. D. P. Amen.«⁵¹⁾

quam tenet, in calicem dicendo: Fiat commixtio et consecratio corporis et sanguinis Dni nostri Jesu Christi omnibus sumentibus salus mentis et corporis in vitam aeternam, Amen. Hanc orationem dicendo accipiat pacem ab altari et Crucifixo libri. Oremus. Domine J. Chr., qui dixisti Apostolis tuis etc. Hic dat Ministris pacem, dicens: Pax tecum. B. Et cum spiritu tuo. Sacerdos: Habete vinculum pacis et caritatis, ut apti sitis sacris mysteriis: et pax Christi et Ecclesiae semper maneat in cordibus vestris, Amen. Inclinat ante altare dicat orationem: Domine J. Chr., Fili Dei vivi, qui ex voluntate Patris etc.« Potem pa ta missal nadaljuje molitve ad sumptionem prav podobne sedanjim; molitve »Perceptio Corporis tui« pa vender nima (ima jo pa drugi frijulski missal iz začetka 14. stoletja).

⁴⁹⁾ N. pr. skoraj od besede do besede v starih mašnih bukvah avguštinske opatije v Vorau-u, Perg. cod. saec. XIII.; objavil O. Kernstock v graškem »Kirchenschmuck« 1876, S. 10. Enako v »Missale Romaricense«, saec. 11. vel 12 (kjer se nahaja tudi naša oratio »ad dandam pacem«: »Habete vinculum pacis« ect., ut supra). Ravno tako »in pervetusto codice Sublacensi anno 1075 exarato. Kakor kaže te ti dve knjigi, se je ta oratio molila »antequam sumat«. Martene, de antiquis ecclesiae ritibus, Antwerpiae 1763, tom. I. p. 152 et 153.

⁵⁰⁾ Sorodnost naše knjige z frijulsko-oglejskimi mašnimi bukvami na eni strani, na drugi pa tudi s solnograškimi se nam tukaj zopet kaže.

⁵¹⁾ Tak »Gloria de Beata Virg. M.« nahaja se tudi drugod v missalih te dobe, n. pr. v vorau-skem, cfr. »Grazer Kirchenschmuck« 1876, S. 29. Enako (cfr. Card. J. Bona. Rerum liturgic. l. l. c. 12. Append.) v obredu pariškem in ljonskem. Tudi rimski missal ga je imel pred reformacijo po p. Piju V. l. 1570. Cfr. »Tübinger Q. Schr.« 1884, p. 662. — Take interpolacije med strogo

Da v našem rokopisu manjka molitve pred introitom (»nastopne molitve«) in pri darovanju hostije in keliha, je bilo že poprej omenjeno.

Kar se tiče prefacij, ima jih naša knjiga navadnih 11; to število ima tudi oglejski tiskani missal.

Neka posebnost našega missala je — in to enakolično z Miss. Aquilej. 1517 —, da se molitev po zavzivanji, sedaj Postcommunio imenovana, v njem naziva zmiraj »Complenda«.⁵²⁾ De Rubeis (l. c. p. 346) opomni pri tem: »Vox prior (Postcommunio) adhibita legitur in Sacramentario Gelasiano: vox altera in Gregoriano . . . Ita vero precem illam vocare Complendam consuevere, quod ipsa sacrum officium liturgicum concluditur completurque . . . Vocem habent Postcommunio missalia manuscripta duo, quae possideo, Salisburgense et Forojuliense.« — Od kod ima naš rokopis izraz »Complenda«? Pač od Ogleja.

Kar zadeva potem »Proprium«, je nasproti sedanjemu Missal. Roman. izvanredno, da ima mašu in Vigilia Nativitatis Dni in pa vse tri maše na božični dan po dve lekciji, eno iz stare zaveze, drugo iz pisem sv. Pavla ap.⁵³⁾

liturgični tekst — tropus se imenujejo — nahajajo se razun glorijske v srednjeveških missalih tudi pri družih krajših mašnih molitvah, n. pr. pri Kyrie, Sanctus, Agnus Dei in Ite missa est; o slednjem bom navedel pozneje iz tiskanega oglejskega missala (1517) dve zanimivi interpolaciji. Tacih »tropov« ni samo mašnik molil, ampak pel jih je tudi pevski kor, ker stoje tudi v gradualnih knjigah. (O drugi vrsti tropov, ki so bili pravcati himni, mi ni tukaj razpravljati.) Cfr. Dreves S. J. v Stimmen a. Maria Laach 1888, S. 477—81 in Kornmüller, Lexikon d. kirchl. Tonkunst, S. 447 u. 48.

⁵²⁾ Pred več leti odmočil sem iz neke tiskane knjige pergamenten popisan zavitek, ki nosi opravilo de S. Maria Magdal. (pričenši s koncem sekvence) in začetek maše »In die S. Jacobi«. Tudi na tem listu (saecul. 15.) za dotično »communio« (Diffusa est gratia etc.) stoji rudeče pisano »Complenda« (Sumpto Dne salutaris etc.) Pa kdo vé, od kod da je ta list? Tudi navedena communio ni soglasna s kranjskim missalom, ki ima »Dico vobis, gaudium est angelis Dei etc.«

⁵³⁾ Namreč: In Vigilia Nativitatis: Ysaie cap. 62, Propter Syon etc., in ad Roman. cap. I.; božični dan »in galli cantu« Ysaie: Populus gentium etc., in ad Tytum: Apparuit gratia Dei; »in aurora« ima Ysaie: Spiritus Domini super etc. in ad Tytum: Apparuit benignitas; »ad publicam« pa stoji Ysaie: Propter hoc sciet populus etc. in ad Hebraeos: Multifarie multisque modis etc. Kako da ste se rabili te dve lekciji, se razvidi iz rubrike Missal. Aquilej 1517, katera pravi ob koncu prvega berila: »Im mediate sequitur epistola ad Hebraeos: Multifarie etc.« — Vse te lekcije nahajajo se popolno soglasno tudi v Missal. Aquilej. 1517. — Opomniti pa je, da po »Micrologus« cap. 52. so se te štiri maše tudi nekaj v Rimu enako brale (de Rubeis l. c. 256). Teško je torej tukaj razsoditi, ali imamo v naši knjigi to posebnost od Ogleja, ali neposredno od Rima. Vsakakor je zanimivo, da ima že »Liber Comitum« (lekcionarij iz časa sv. Hieronima, pa pozneje pomnožen, oziroma vsled želje Karola Vel. emendovan po Pavlu

Znano je, da so se v srednjem veku v nekaterih deželah (n. pr. na Francoskem in Nemškem, manj na Rimskem) vporabljemale sekvence ali takozvane »prosaе« kot izvrsten pripomoček v povzdigo veličastnosti službe božje. Tudi ljudstvo se je deloma vdeleževalo njihovega prepevanja ob večjih praznicah (cfr. Katholik, 1884, II., 56) in med tem popevanjem se je zvonilo, kakor pri »Te Deum« z vsemi zvonovi ali vsaj z dvema večjima. Njih število je narastlo v nekaterih mašnih bukvah končno na celo stotino.⁵⁴⁾ — Tudi naš kranjski missal svedoči nam o njihovi priljubljenosti: nič manj kot 60 jih ima, in sicer 24 v Propr. de tempore, 22⁵⁵⁾ v Propr. de Sanctis, celo v Commune de Sanctis nahaja se jih 14.⁵⁶⁾ Za poskušnjo hočemo nekatere priobčiti konec tega spisa.

dijakonu oglejskem, potem po Alhvinu, sledujoč po mašniku Theotinchu vse te 12 perikope v zgoraj imenovanih starih mašah popolnoma — v začetkih in koncih — soglasne z našim kranjskim missalom. Cfr. Migne, Patol. lat. tom. 30, col. 489, kjer je col. 487 do 532 celi »liber comitis« ponatisnen po belovaškem (Beauvais) rokopisu. — Lekcije zaznamenane za ta dva dneva v »Antiquissimum Lectionarium Gallicanum« (Migne, P. L. tom. 72, coll. 171—173) in v »Sacramentarium Gallicanum« (ibid. col. 464) pa so (izvzemši eno samo) različne od zgoraj navedenih. Na izključljivi upliv »Ritus Gallicani« (de Rubeis p. 192: notat Mabillonius, juxta Gallicanum ritum Lectiones passim duas recitari, ex Vetere Testamento alteram, alteramque ex Novo) se torej tu pač ne bo smelo misliti; nekaj frankovsk delež pa ni nemogoč. Cfr. »Zgod. Zborn.« št. 1, stolp. 12. — Enaka raba dveh lekcij se nahaja v Missal. Aquilej. 1517 tudi v ponedeljek in torek velicega tedna: v našem missalu pa ne.

⁵⁴⁾ Jos. Kehrein, »Lateinische Sequenzen des Mittelalters«, Mainz, 1873, priobčil jih je iz raznih cerkvenih knjig 895.

⁵⁵⁾ Skoraj za gotovo se sme reči (sodim po analogiji in tiskanem oglejskem missalu iz l. 1517), da bi bilo tu pravo število 26; ker na izrezanih listih za praznike od 24. avgusta do 7. oktobra (gl. »Zgod. Zborn.« št. 2, stolp. 27, op. 14) so se nam izgubile najbrže tudi sekvence praznikov In decollatione s. Joannis Bapt., in Nativitate B. M. V., in Exaltatione Ss. Crucis in S. Michaelis Archang. — Skupno število sekvenc našega rokopisa je torej bilo prej ko ne 64.

⁵⁶⁾ Lastne sekvence imajo v Proprium de tempore: Božič tri, S. Stephani, S. Joannis Ev., Ss. Innocentium, S. Thomae Ep. M., Epiphaniae Dni, Resurrectionis Dni in vsak dan oktave inclus. Dominica in Albis (—7), festum de Lancea Dni, Ascensionis Dni, fest. Pentecostes in feria II., SS. Trinitatis, ss. Corporis Christi (in ob koncu Propr. de Temp. se in Dedicatione). — V Proprium de Sanctis pa imajo lastne sekvence prazniki: S. Andreae Ap., S. Nicolai Ep., Convers. s. Pauli, Purificat. B. Mariae V., Invention. ss. Crucis, s. Joannis ant. port. Latin., s. Achatii, Nativ. s. Joann. B., ss. Petri et Pauli App., Visitation. B. M. V., s. Margarethae V. (ss. Hermachorae et Fort. ima le ono de Communi Mart. »O beata beatorum«), Divisionis App., s. Mariae Magdal., s. Jacobi Ap., s. Anne, s. Petri ad vincula, s. Laurentii, Assumption. B. Mariae V., Omnium Sanctorum, s. Martini Epi, s. Elisabethae in s. Katherinae V. — Oglejski tiskani missal (1517) prekosi po številu sekvencij kranjske mašne bukve; ima jih namreč celo 75, in sicer 21 de tempore, 35 de Sanctis in 19 de Communi. Kar se tiče njih soglasnosti z onimi naše knjige, tu le ob kratkem rečem, da so mnoge enake,

Izmed sekvencij vsprejetih v sedanji rimski missal, nahaja se v naši knjigi velikonočna »Victimae Paschali« (pa z dodatkom proti koncu: »Credendum est magis soli Mariae veraci, quam Iudaeorum turbae fallaci«); »Veni sancte Spiritus« na binkoštni ponedeljek (binkoštna nedelja ima sekvenco »Sancti Spiritus assit nobis gratia, quae...») in pa krasni »Lauda Sion« v praznik svetega Rešnjega telesa. — Sekvencij »Stabat Mater« (Jacopone de Todi, † 1306) in »Dies irae« (Thomas a Celano c. 1240) pa v našem rokopisu ni; čemur se z ozirom na smoter sekvencij (»jubilus«)⁵⁷⁾ in pa na resnoba in bolj tužen značaj teh dveh sicer prekrasnih pesem ni posebno čuditi.⁵⁸⁾

Sicer pa smem trditi — po primerjevanju na raznih krajih — da se kranjski rokopis in Missale Romanum (Pianum) večinoma strinjata;⁵⁹⁾ a priznati je tudi, da je kranjski missal v prav veliko in ne malenkostnih rečeh soroden oglejskemu ter od njega

mnoge pa različne. Temu se ni čuditi; saj po izjavi de Rubeis-ovi l. c. p. 261 še in Missalibus manuscriptis, quae Aquileiae et Forojulii asservantur, prosae »non paucae occurrunt diversae«. V tej reči torej ne smemo iskati zanesljivih kriterijev za sorodnost naše knjige z oglejsko; toliko manj, ker po besedah de Rubeis-ovih l. c. p. 258 »in Missali Aquilejensi typis edito occurrunt ferme omnes (sequentiae), quas... deprompsimus ex vetusto Codice Salisburgensi«.

⁵⁷⁾ Tako se tudi ložje ume, zakaj da odlični praznik »Annuntiationis Domini« (25. Mart.) v našem missalu nima nobene sekvence; ker namreč ne pride lahko iz resnega postnega časa. (Dotično Abaelard-ovo sekvenco »Mittit ad Virginem non quemvis angelum« ima naša knjiga pri officiju »In adventu Dni Sabbatis diebus, de Beata Virgine«). — Enako brez sekvence je praznik sv. Gregorija (12. Mart.), ko so ga vender v srednjem veku zarad njegovih neumrljivih zaslug za cerkveno petje celo pred introitom I. adventue nedelje s posebnim tropom (himnom) »Gregorius praesul« slavili. — Tudi oglejski tiskani missal (1517) od praznika S. Dorotheae (6. Febr.) do onega S. Sigismundi Reg. M. (2. Maji) nima nobene sekvence. — Neale (Sequentiae ex missalibus germanicis... aliisque med. aevi, Londini 1852) opomni str. 113: »Missale Salzburgense (1515) sequentiam in die S. Cunegundis (3. Mart.) non habet, sed tractum, quippe qui infra Septuagesimam necesse est cadat.« (Tisk iz l. 1519 jo pa že ima). V officiju »pro defunctis« naš rokopis sploh nima nobene sekvence, pač pa številne molitve, berila in evangelije.

⁵⁸⁾ Kako je s to dvojico v družih missalih ob koncu srednjega veka, cfr. Kehrein l. c. p. 174 sq. in p. 588. — V Missale Romanum je sekvencija »Stabat Mater« še le pozneje, po l. 1570, z mašo »de Virgine dolorosissima« vred prešla. — Sekvence »Dies irae« tudi tiskani oglejski missal (1517) ni imel in missa defunctorum, pač pa mesto nje drugo: »Cum sit omnis caro foenum, Et post foenum fiat caenum: Homo quid extolleris?«

⁵⁹⁾ Že zgoraj sem omenil, da imajo pobinkoštna nedelja — izvzemši evangelije in večjidel 2. verzikula graduala — s sedanjimi soglasne formulare. Opravila feria IV. Cinerum, Dominica Palmarum, Vigilia Pentecostes, Festum Ss. Corporis Christi, Vigilia S. Joann. Bapt. se do besede strinjajo z Missale Romanum. Praznika S. Andreae Ap., Nativ. S. Joann. Bapt. kažeta le po par vrstic različnih; čisto malo razločka (le kaki verzikul ali posamezne be-

odvisen.⁶⁰⁾ Nekako v sredi med rimskim in oglejskim missalom se gibljejo naše stare mašne bukve, in smemo jih pač imenovati rimsko-oglejski missal za

sede) nahajamo Sabbato IV. Tempor. Adventus, Feria III. V. et Sabb. p. Pascha, Fest. Pentecostes, fer. IV. et V. p. Pent. (na sekvence se tu ne oziram).

Večjo razliko pa kažejo — v drugem sicer soglasni — officiji 1., 2., 3. in 4. adventne nedelje, ki imajo vse druga evangelija (I. Dom. Adv. »Cum appropinquasset Jesus Jerosolymis, od cvetne nedelje) in zadnji dve tudi druga berila; drugačna evangelija imajo tudi praznik ss. Trinitatis, fer. V. p. Dom. Laetare in praznik Convers. s. Pauli Ap. — Druga precejšnja različnost med sedanjim M. Romanum se kaže v Commune Sanctorum; tu nahajamo več mašnih formularov v enega združenih. Tako n. pr. ima Commune Conf. Pont. sicer le po eno Oratio, Secreta in Postcommunio; pa 4 introitus, 8 beril, 3 evangelija, 2 offertorija, ter po več gradualov in communio. In slično pri drugih »Commune«.

Sicer nam knjiga naša sama že svedoči, da ni strogo Romanum missale, in sicer tudi one oblike ne, katero je ta imel v predtridentinski dobi. Pri veliki soboti sledi namreč za »Postcommunio« nastopna rubrika: »Secundum romanum ordinem dicitur, Ite Missa est! Sed usu ecclesiae propter vesperam (ki je prav enaka sedanji, inclus. Magnificat) dicitur, Benedicamus Dno«; a te besede ne kažejo nasprotja, pač pa neko različnost obreda z rimskim.

⁶⁰⁾ Precej v začetku n. pr. so 1., 2. in 3. adventna nedelja (v Miss. Rom. precej drugačne, kakor sem bil ravno omenil) do besede soglasne s tiskanim oglejskim missalom (1517); enako Dom.

kranjski arhidiakoniat (archidiaconatus Carnioliae);⁶¹⁾ ali tudi »Marchiae«? In akoravno se jim ne manjka znakov družega upliva od zahoda in severa, bo vendar moral priznati vsakdo, ako vzame vse skupaj v poštev, da so one besede, koje sem izbral za motto:

»Carniolia liturgiis ecclesiasticis ad normam liturgiae Romanae ab Ecclesia Aquilejensi accepit« zadostno spričane tudi po naši mašni knjigi.

(Nadaljevanje prih.)

Pentecostes (inclus. Sequentia »Sancti Spiritus assit nobis«) in festum ss. Trinitatis (vide nota 59), ravno tako tudi Officium de Lancea. Obširni officij »in Vigilia Pentecostes« (ki je zelo različno sestavljen mimo onega v Missalu Rom., in ima mesto 6 le 4 lekcije) se popolnoma vjema z oglejskim missalom (excepta unica oratione) in to tudi gledé hymna »Rex Sanctorum«, katerega nima Missale Romanum. — Kako da se vjemajo mnogobrojna evangelija pobinkoštnih nedelj v kranjskem in oglejskem missalu (mimo drugačnih Missalis Piani) videli smo že poprej (stolp. 54). — Popolnoma soglasen z oglejskim miss. je dalje officij Ferae III. p. Pascha, inclusive lastne sekvence »Agni paschalis esu potuque dignas«; z rimskim pa je različen v psalmu introita in zadnjem verzu graduala. I. t. d. —

Da se pa tudi ne manjka mnogih in velicih razlik med kranjskim rokopisom in oglejskim missalom, omenil sem že zgoraj večkrat: čisto oglejski missal naš rokopis nikakor ni.

⁶¹⁾ Da je bilo kaj takega za kranjske cerkve mogoče, sme se slutiti iz onega, kar sem omenil poprej (stolp. 13) o obrednih razlikah čevdatskih in oglejskih.

Doneski

k zgodovini zvonarjev in zvonov po Kranjskem.

(Piše J. Šašelj.)

Vox ego sum vitae,
Voco vos, adorare, venite!

Ze od nekaj si je sveta cerkev, pospešiteljica ved in umetnostij veliko prizadevala, da je oskrbela svetiščem, katere je sezidala, lepo, ubrano zvonjenje. In koliko žrtvuje tudi še dandanes naše pobožno ljudstvo v ta namen! Za nobeno cerkveno potrebsčino ne zлага tako rado svojih doneskov, kakor za nove zvonove. In kako ponosno je potem nánje!

Enako veselje do lepega zvonjenja nahajamo pa tudi pri drugih narodih. In za to najdemo po nekodi zvonove tolike velikosti in teže, da se nam zdi skoraj neverjetno, da je bilo mogoče uliti tolike velikane. Največji in najtežji zvon, kolikor jih je bilo kedaj ulitih, bil je gotovo zvon z imenom »Ivan« v Moskvi na Ruskem. Žal, da ga je uničil l. 1701 požar. Tehtal je celih 4420 dunajskih stotov, visočina njegova je znašala 33 in debelost 3 dunajske črevlje. V premeru je imel 23 in v

obsegu 72 črevljev. Dandanes pa so izmed največjih zvonov: zvon »Cordailac« v Toulonu na Francoskem, ki tehta 506 stotov, na Dunaju pri sv. Štefanu 412, v Rouenu na Francoskem 360, v Moskvi 356, v pariški cerkvi »Nôtre-Dame« zvon »Emanuel« 320 stotov, slišati ga je tri milje daleč od Pariza. Teška sta tudi zvonova v Krakovem »Sigismund« s 300 in »Sigismund« v cerkvi sv. Vida na Hradčanih v Pragi z 249 stoti. Med zvonovi na Slovenskem pa je najteži zvon pri Gospej Sveti na Koroškem s 118 stoti, v stolnici v Mariboru z 99 in v stolnici v Ljubljani s 64 stoti.

Ako si ogledamo zvonove, zapazimo na njih različne napise in podobe. Napise začeli so delati na nje v XII. veku. Iz početka zapisavali so na nje samo čas, kedaj so bili uliti. V XIII. veku pa nahajamo že kratke molitvice, reke iz sv. pisma i. dr. Najnavadniši napisi v starejšem času so bili: *o rex gloriae Christe, veni cum pace (1200—1650)*, na Francoskem pa mesto tega:

Christus rex venit in pace; ave Maria gratia plena Dominus tecum (1400—1650); vivos voco, festa decoro, fulgura frango, mortuos plango (1300—1700). Od XIII. veka pa nahajamo tudi imena zvonarjev na njih, in v XIV. tudi že tezo zaznameno. Od XVI. nadalje pa vidimo razvado, da so zapisavali preveč imen na zvonove: imena duhovnih in posvetnih oblastnikov in dostojanstvenikov, darovalcev, patronov ali kumov i. dr. Tako n. pr. se nahajajo na velikem zvonu v stolnici v Treviru iz l. 1628 imena vseh 15 kanonikov.¹⁾ Nekaterikrat najdemo na njih navedene celo posebne dogodke, kakor n. pr. na velikem zvonu v podružnici sv. Florijana na Tehovcu v sorski fari, ki je bil ulit v spomin zmage nad Turki pri Sisku dne 22. junija l. 1593.²⁾ Iz tega razvidimo, da so zvonovi marsikaterikrat znameniti tudi v zgodovinskem obziru, ker nam podajajo imena in druge znamenitosti.

Podobe na zvonovih so zelo različne. Največkrat se nahaja križ ali Marija. Pa tudi drugi svetniki, navadno isti, katerim na čast so zvonovi posvečeni. Često pa nahajamo na njih tudi različne grbe, celo odtiske novcev, ki so bili takrat v navadi; pa tudi podobe živalij, vzlasti med posameznimi besedami pri napisih z gotskimi črkami.

Oglejmo si, s kakimi črkami so pisali napise! Najprve nahajamo z rimskimi velikimi črkami-majuskulami. Od začetka XI. veka pa dobimo tudi že romanske majuskule, v XIII. in XIV. pa gotske. Od tedaj do srede XVI. stoletja pa gotske male črke-minuskule. V XVI. veku pa nahajamo napise v črkah vseh vrst, dokler niso prišle sredi XVII. stoletja zopet latinske velike črke v navado.

Ako se ozremo še na jezik, v katerem so bili napisi sestavljeni, reči moramo, da so bili prvi latinski. Kasneje nahajamo i nemške. Prvi zvon z nemškim napisom je, kolikor znano, v Multzigu v Elzaciji iz l. 1350. Prvi slovenski pa skoraj gotovo napis na velikem zvonu v Čerengrobu v starološki fari iz l. 1807., ki se glasi:

H' zhasti Marie ozhem smeram peti

Ino vssim vernim glassno resodeti,

De Jezus bo roko stegnov

Ino moje dobrotnike vsse poshegnov.

In na nasprotni strani:

Kader sim biv pervizh ulit,

Smo preieli lobiga myro dar, 1763,

O Bog! dai, kir sim sdei prelit,

De bi ga tud' vshvala vssaka stvar, 1807.

Za njim najstareji pa, kolikor je znano, je veliki zvon pri sv. Joštu pri Kranju iz l. 1834, ki ima, kakor je dokazano, ta-le zanimiv Prešernov napis:³⁾

¹⁾ H. Boekeler: Beiträge zur Glockenkunde V., str. 72.

²⁾ A. Koblar: Zgodovina fara l., str. 65.

³⁾ Trojna Božja pot na Kranjskem, str. 8. — Ljubljanski Zvon 1881, str. 127.

Moj bron je najden bil v dnu morja, ko Turčije

Kraljestvo v Heladi končal je Navarin.

Ga kupi romar; ga Samassa v zvon prelije;

Glasim zdaj božjo čast iz svet'ga Jošta lin.

Nahajajo se pa tudi še zvonovi s črkami in napisi, katerih ni lahko raztolmačiti, o katerih poročam niže.

Številke na zvonovih so do XV. veka navadno rimske, še le kasneje tudi arabske.

O zvonovih nahajajo se med narodom večkrat tudi različne pravljice. Kedo še ni čital o pogreznenih zvonovih v Vrbskem jezeru na Koroškem, kako se glasijo včasih iz dna jezera? Komu ni znan skrivnostni zvon na otoku Marije Device na Blejskem jezeru? Enako pripoveduje narod tudi o družih zanimive pravljice, o nekaterih celo vraže. Že Valvasor⁴⁾ nam omenja nekatere.

Po tem kratkem uvodu preidimo na posamezne zvonarje in zvonove po Kranjskem.⁵⁾

Na nekaterih ne nahajamo nikakega napisa. Ti so navadno najstarejši. Na družih najdemo različne napise brez imena zvonarjevega. A najbolj navadni so z napisom in imenom zvonarjev. Do zdaj so nam znani trije kraji na Kranjskem, kjer so bivali zvonarji: v Ljubljani, v Kranju in v Žužemberku. Pa gotovo so jih lili še drugod, kajti znano je, da so lili včasih naročene zvonove kar na mestu. (Nadaljevanje prih.)

⁴⁾ VIII. knj., str. 803. 831.

⁵⁾ O njih pisal je l. 1873. graški »Kirchenschmuck« na str. 39 do 43, kjer navaja vse avstrijske zvonarje, kolikor jih je bilo do tje znanih. Toda omenja nam samo imena. Tudi »Slovník umjetnikah Jugoslavenskih« (izdal Ivan Kukuljevič-Sakcinski), ki ima v abecednem redu imena in životopise vseh jugoslovanskih umetnikov, omenja nekatere. Drugih podatkov nabral sem veliko sam, nekaj pa so mi jih poslali gg.: zvonar A. Samassa, prof. Radič, kurat Primožič, kapelani: Fr. Pokorn, ki mi je poslal napise fara: Stara Loka, loška mestna fara, Jesenice, Koroška Bela, Dovje, Kranjska Gora, J. Fertin za faro Stari Trg pri Poljanah, J. Zupanec za smarješko in L. Picigas za mirnopoško faro.

Opomnja uredništva:

Po czgledu mnogo družih znanstvenih listov štejem štetilke in strani ali bolj prav stolpe našega lista dalje, če prav stoji na čelu zapisano „drugo leto“. Ko se tako nabere dosti gradiva, završili bodemo prvi zvezek ter mu dodali tudi kazalo.

Vsebinska. Diplomatarij: Potrjenje sodne in ribarske pravice hiše v Celji vseh bremen. — Stare pisane mašne bukve kranjskega farnege arhiva. (Nadaljevanje.) — Doneski k zgodovini zvonarjev in zvonov po Kranjskem.